

Alle wollen das Netzwerk

Gesundheitswesen stärken

Schwarzwald-Baar (jdr) Mit mehr als 8000 Arbeitsplätzen ist der Gesundheits- und Sozialbereich der größte Arbeitgeber im Schwarzwald-Baar-Kreis - und soll künftig durch eine bessere Vernetzung aller Einrichtungen und Akteure noch besser aufgestellt werden. Diese Idee steckt hinter dem geplanten Netzwerk für die regionale Gesundheitsbranche und hat gestern volle Rückendeckung aus den Kreistagsfraktionen erhalten. Denn der Kreistagsausschuss für Umwelt, Technik und Gesundheit billigte einstimmig den Zuschussantrag, mit dem sich das Landratsamt jetzt um Geld aus einem EU-Förderprogramm bewirbt (wir berichteten ausführlich).

Der Schwarzwald-Baar-Kreis wolle beim Aufbau des Gesundheitsnetzwerks als Pilotlandkreis vorangehen, weil hier das Gesundheitswesen im Vergleich zu den Nachbarlandkreisen Tuttlingen und Rottweil deutlich breiter und differenzierter entwickelt sei, erläuterte Landrat Karl Heim. Daher solle zunächst jeder Landkreis ein örtliches Gesundheitsnetzwerk aufbauen, das Akutkrankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Reha-Kliniken, Kurbetriebe und weitere Akteure verbinde. „Damit wollen wir das vorhandene Potenzial besser ausschöpfen“, erläuterte Heim.

Das Netzwerk solle deutlich machen, welche Angebote es bereits hier gebe, dafür werben und darüber hinaus Angebotslücken aufzeigen, die es zu füllen gelte, „damit regionale Wirtschaftskreisläufe geschlossen werden können“, so Heim. Die Gesundheitswirtschaft habe einerseits sehr gute Entwicklungsperspektiven, sei durch die Gesundheitsreformen aber geschwächt und brauche eine Stärkung. SPD-Rat Friedrich Scheerer mahnte aber, dass der Kreis die Akteure des Netzwerks als dessen Profiteure bitten möge, sich finanziell zu beteiligen.